®

LAZARUS

Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege

Newsletter Nr. 4-2005

(ISSN-1024-6908)

20. Jahrgang – 6. Februar 2005

Alle früheren Ausgaben sind im PflegeNetzWerk www.lazarus.at
(LAZARUS-Symbol auf der Startseite) **als Download verfügbar !**

Neuer Lehrgang in Graz:

Interdisziplinäre Gerontologie

Der Lehrgang Interdisziplinäre Gerontologie (Alternswissenschaft) stellt eine praxisorientierte universitäre Weiterbildung für Personen aller Altersgruppen dar. Die Teilnehmer/innen können durch die sachliche und persönliche Auseinandersetzung mit breit gefächerter Information ihr Verständnis für gesellschaftliche und individuelle Fragen des Alterns erweitern und unterschiedliche Positionen bezüglich der Situation älterer und alter Menschen kennen lernen.

Im September 2005 beginnt der 4. Lehrgang, nähere Informationen unter www.gewi.kfunigraz.ac.a.t/uliq . Info-Meeting: **Donnerstag, 3. März, 14-16 Uhr,** Universität Graz, WALL-Zentrum, Merangasse 70, Part. (Mag. Christine Benischke).

* * *

Arbeits- und Sozialrecht:

Neuer Zuschuss im Krankheitsfall

Ab 1. Jänner 2005 gibt es für Betriebe mit höchstens 50 Beschäftigten auch einen Zuschuss im Fall der Erkrankung: Er beträgt die Hälfte des tatsächlich fortgezahlten Entgelts und gebührt vom 11. bis zum 42. Krankenstandstag. Die entsprechende Verordnung soll in Kürze folgen, nähere Informationen unter www.auva.at/efz .

* * *

Jahr der seelischen Gesundheit 2005:

Schau auf Dich !

Psychische Probleme? Ich doch nicht! – Jede/r vierte Österreicher/in kommt im Laufe des Lebens mit den Anforderungen nicht zurecht, dennoch sind psychische Probleme noch immer eine Tabuzone. Um krankmachende Faktoren besser in den

Griff zu bekommen und sich die seelische Gesundheit (präventiv) zu erhalten, genügen oft schon kleine Änderungen im persönlichen Lebensstil, im familiären Beziehungsnetzwerk, am Arbeitplatz oder in der Freizeit. Die WHO bezeichnet den negativen (Di-)Stress bereits als größte Gesundheitsgefahr im 21. Jahrhundert …

Die Chance, ihre Beschäftigten (auch) seelisch gesund zu erhalten, erkennen mehr und mehr Betriebe und Dienstgeber und bieten neben der fachlichen Fort- und Weiterbildung auch die Möglichkeit an, sich im täglichen Umgang miteinander fortzubilden. Eine **aktuelle Gratis-Broschüre** zu diesem wichtigen Thema bietet jetzt der Fonds Gesundes Österreich an, zu bestellen unter Tel.: 01-895 04 00 oder per E-mail an: gesundes.oesterreich@fgoe.org .

* * *

Fachkongress „Lernwelten 2005“ – 22.-24. September, Regensburg:

Pflege professionell unterrichten

Der Europäische Fachkongress Lernwelten (22.-24. September 2005) lädt Sie nach Regensburg, Deutschland ein. Im Mittelpunkt stehen aktuelle europäische Entwicklungen. In parallelen Vortrags- und Workshopangeboten erwarten Sie ReferentInnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz und weiteren europäischen Ländern. Das Thema des Kongresses lautet „Pflege professionell unterrichten“. Im Vordergrund werden sowohl Fragen zur Professionalisierung pflegerischer Bildung als auch zur Kompetenzförderung in Unterricht und praktischer Ausbildung stehen.
Beiträge können bis zum **31. März** zu folgenden Kategorien eingereicht werden:

Fachliche Kompetenz (z. B. Ansätze zum selbst gesteuerten Wissenserwerb/-transfer, Körper orientiertes Lernen, Fallarbeit, ethische Reflexionen, Lernerfolgsüberprüfung)
Personale Kompetenz (z. B. szenische, selbstreflexive oder gestaltpädagogische Verfahren, Zukunfts- und Lernwerkstätten, Ansätze salutogenetischer, ästhetischer oder politischer Bildung)
Soziale Kompetenz (z. B. Themenzentrierte Interaktion, Rhetorik, Gruppen-dynamik, Kommunikationstraining, Mediationsverfahren, diskursive Ansätze)
Methodische Kompetenz (z. B. Projektarbeit, problemorientiertes Lernen, Skillslab, Planspiel, E-Learning)

Natürlich ist bereits jetzt schon die Anmeldung zum Frühbucher-Tarif möglich:
Weitere Infos finden Sie unter www.printernet.info/kongresse

* * *

Podiumsdiskussion mit Expert/inn/en – 14. März, St. Pölten:

Alt, verwirrt – was nun?

Der Umgang mit altersverwirrten Menschen wird in unserer Gesellschaft immer mehr zum Thema. Die Altersdemenz kann die verschiedensten Erscheinungsformen

haben. Nicht nur für Fachleute, auch für die Angehörigen des altersverwirrten Menschen ist es wichtig, über die Merkmale und den Verlauf der Krankheit Bescheid zu wissen.
Der Familienverband und die Caritas der Diözese St. Pölten laden zur Podiumsdiskussion am 14. März 2005 um 19.30 Uhr im Bildungshaus St. Hippolyt ein. Das Impulsreferat hält Dr. Gerald Gatterer vom Geriatriezentrum Wienerwald, und am Podium werden **DGKS Lea Hofer-Wecer** (Caritas St. Pölten), **DGKS Eva Kürzl** (Pflegeaufsicht NÖ) und Brandstetter Karin (Angehörige) zur Diskussion zur Verfügung stehen.

* * *

European Care Award 2004:

Siegerteam kommt aus Judenburg

Am 29. Januar wurde der HARTMANN European Care Award 2004 an ein Pflegeteam aus Judenburg, Österreich, verliehen. Dagmar Erdkönig, Petra Makara und Claudia Reicher hatten in ihrer Arbeit die Umsetzung der Validation nach Feil in der Sozialstation Judenburg beschrieben. Das integrative Pflegekonzept umfasst die Mitarbeiterschulung, die Identifizierung pflegebedürftiger Kunden sowie die Einbindung pflegender Angehöriger und Ärzte in der Region. In einer Feierstunde, die im Rahmen des Fachkongresses Pflege 2005 in Berlin stattfand, nahmen die drei Gewinnerinnen den Siegerpokal und das Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro entgegen.

Das Thema des (achten) europäischen HARTMANN-Pflegepreises, lautete: "Abgeschoben - Aufgehoben? Konzepte für eine gelungene Einbeziehung von Angehörigen in die Pflege älterer Menschen." Gefragt waren Beispiele für die praktische Umsetzung von Konzepten in der Altenpflege, die zu einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen den familiären, ambulanten, stationären oder kommunalen Strukturen anregen.
Das Thema stieß bei Pflegekräften auf großes Interesse. 182 Arbeiten aus Deutschland, Österreich, Polen, Slowenien, Ungarn und Tschechien waren eingelangt. Viele der Einsendungen stammten von Autorengruppen - meist Dreierteams. Nach der Beurteilung aller Arbeiten durch Fachjurys in den jeweiligen Ländern wurden im Herbst die drei besten Arbeiten pro Land ermittelt und die Gewinner vor Ort mit Preisen ausgezeichnet. Aus den Erstplatzierten aller Länder wählte eine international besetzte Fachjury anschließend den Hauptpreisträger (www.hartmann.info).

* * *

Buch-Tipp:

In Würde altern – Pflege und Begleitung älterer Menschen

Das Alter bringt zwangsläufig körperliche und oft auch soziale Verluste mit sich, die für viele ältere Menschen nicht alleine bewältigbar sind. Sie benötigen jetzt die Begleitung durch Angehörige und/oder durch ausgebildete Pflegekräfte.

Dieses Buch – das achte der erfahrenen Autorin und Erwachsenenbildnerin Doris Tropper aus Graz – ist ein praxisorientierter Wegweiser und bietet erprobte Strategien und Tipps an, wie man mit alten, kranken und auch verwirrten Menschen kompetent und zugleich einfühlsam umgehen kann. Darüber hinaus soll es auch zu einer persönlichen Auseinandersetzung mit den eigenen Lebensverlusten und Alterungsprozessen anregen. Autorinnenkontakt: Rosenberggürtel 26, 8010 Graz, Tel.: 0316-323577, E-mail: tropper_doris@yahoo.de

Tropper, Doris: In Würde altern. Patmos Verlag (ISBN 3-491-72460-0).
Weitere Titel: Zeit zu trauern (Patmos, ISBN 3-491-72441-4); Hilfreiche Gespräche und heilsame Berührungen im Pflegealltag (Springer, ISBN 3-540-66848-9); Wir nehmen jetzt Abschied – Kinder und Jugendliche begegnen Sterben und Tod (Patmos, ISBN 3-491-72426-0); Zeit des Abschieds – Sterbe- und Trauerbegleitung (Patmos, ISBN 3-491-72401-5); Wege aus der Trauer (Kreuz-Verlag, ISBN 3-7831-1905-7); Bis zuletzt an deiner Seite (Kreuz-Verlag, ISBN 3-7831-2213-9); Mama, gibt es einen Katzenhimmel? – Trauerarbeit mit Kindern und Jugendlichen (Leykam, ISBN 3-7011-7473-3)

* * *

Neues SeneCura-Pflegezentrum in Purkersdorf, NÖ. eröffnet

Gelungene Kooperation

Mit der Eröffnung am 2. Februar wurde das SeneCura Sozialzentrum Purkers-dorf offiziell seiner Bestimmung über-geben. Seit Anfang 2005 genießen 65 pflegebedürftige ältere Menschen aus dem geschlossenen Wienerwaldheim Pressbaum die Betreuung im neuen Sozialzentrum. Dieses bietet 77 Pflege-plätze (überwiegend Einzelzimmer) und 12 Intensivpflege- und Hospiz-betten, inklusive einer Apalliker-Care-Unit für WachkomapatientInnen. Gleichzeitig dient das Sozialzentrum als Schnittstelle zu anderen sozialen Einrichtungen: Eine eigene Arztpraxis für Neurologie und Allgemeinmedizin sowie eine Kindergarten-gruppe machen das Pflege- und Gesundheitszentrum zur Kommunikationsplattform für mehrere Generationen. Im Bild v.l.n.r.: Gabriele Lerch, Thomas Flatz (SeneCura), Landesrätin Petra Bohuslav, Bürgermeister Karl Schlögl. (© Senecura/Berger)

„Menschen, die sich entschließen, ihren Lebensabend in einem unserer Heime zu verbringen, sollen das Gefühl haben, hier zu Hause zu sein“, sagte Landesrätin Dr. Petra Bohuslav. Das Sozialzentrum, das durch das Land gefördert wird, will ein Gefühl der Sicherheit für die ganz persönlichen Lebensumstände vermitteln. „Die moderne und großzügige Ausstattung gibt auch den Mitarbeitern eine gute Basis bei ihrem schweren und sehr verantwortungsvollen Job“, so Bohuslav.

„Das neue Sozialzentrum Purkersdorf ist ein gelungenes Kooperationsprojekt zwi-schen dem Land NÖ., der Stadtgemeinde Purkersdorf und dem privaten Pflegeheim-betreiber SeneCura“, erklärte Bürgermeister Mag. Karl Schlögl. „Unsere SeniorInnen haben nun die Möglichkeit, mitten im Ortszentrum ihren Lebensabend in Würde zu genießen, und müssen nicht mehr nach Wien oder andere Gebiete umziehen“, freute sich Schlögl und betonte, dass das Sozialzentrum als privates Heim im öffentlichen Auftrag geführt wird und damit für jedermann zugänglich ist.

SeneCura-Geschäftsführer Thomas Flatz (MAS) wies auf die Besonderheit des Projektes hin: „ Als erster privater Pflegeheimbetreiber hat SeneCura in NÖ. die

Zulassung für eine Wachkomastation und Intensivpflege/Hospiz erhalten.“ Im Sozialzentrum Purkersdorf ist eine eigene Apalliker-Care-Unit mit 8 Betten und 4 Intensivpflege- und Hospizbetten eingerichtet. „Um eine bestmögliche Betreuungsqualität für unsere Wachkomapatienten sicherzustellen, haben wir einen Kooperationsvertrag mit der Österreichischen Wachkomagesellschaft geschlossen“, ergänzte Flatz. Architektonisch überzeugt das neue Zentrum durch seine barrierefreie Ausstattung und die bauliche Anpassung an die Umgebung: Der Garten öffnet das Areal zum Wienerwald. Heimleiter ist Werner Bernreiter, die Pflegedienstleitung obliegt Frau Regina Hermann. Im Vorjahr wurde SeneCura vom Sozialministerium als familien- und frauenfreundlichster Non-Profit-Betrieb Österreichs ausgezeichnet. Nähere Infos unter www.senecura.at

* * *

Eine erfüllte, erfolgreiche Woche wünscht Ihnen

Erich M. Hofer
Chefredakteur

(Impressum: siehe www.lazarus.at)
Jede(r) Interessent(in) kann sich einfach selbst auf der Homepage www.lazarus.at in die Newsletter-Adressliste eintragen. Bitte unterstützen Sie unsere online-Fachzeitschrift und leiten Sie diesen Newsletter an möglichst viele Kolleg(inn)en und Mitarbeiter(innen) in Ihrem Haus(-Intranet) weiter ! - Danke.
News, Fachartikel, Stellen- und Bildungsangebote usw. mailen Sie bitte an:
office@lazarus.at